



# Wenn Spielen zum Problem wird ...

Informationen zur Vorbeugung  
von Spielproblemen



## Einleitung

Das Spielen im Grand Casino Basel soll Vergnügen bereiten und eine abwechslungsreiche Form der Freizeitbeschäftigung darstellen. Spielen ist eine grundlegende Form menschlicher Tätigkeit. Spiele helfen, Fähigkeiten zu trainieren und Wohlbefinden zu erreichen.

Das Spielverhalten kann aber in Einzelfällen auch ausser Kontrolle geraten, sich verselbständigen und zu einer schweren Störung mit Krankheitswert werden. Diese krankhafte Form des Glücksspiels wird als Spielsucht oder pathologisches Spielen bezeichnet, was für Betroffene und deren Angehörige mit grossem persönlichem Leiden verbunden ist.

Mit dieser Broschüre möchten wir Sie auf mögliche Risiken hinweisen, die im Zusammenhang mit dem Spiel um Geld auftreten können.

Sie finden Informationen darüber, ob Sie eventuell spielsuchtgefährdet sind, wie Sie Ihr Spielverhalten kontrollieren können und wann Sie Hilfe in Anspruch nehmen sollten.

# Was ist Spielsucht?

## Wie erkenne ich, dass ich ein Problem mit dem Glücksspiel habe?

Im Gegensatz zum normalen Spiel zeichnet sich krankhaftes Spielen durch einen Kontrollverlust des Spielers, Unaufrichtigkeit über das Ausmass der Betroffenheit, Beeinträchtigung von Familien- und Arbeitsleben und anhaltende "Aufholjagden" zur Wiedergutmachung von Verlusten aus. Das Glücksspiel wird zum zentralen Lebensinhalt, zum alles beherrschenden Drang. Die Übergänge von problematischem zu krankhaftem Spiel sind fließend. In der nachfolgenden Übersicht werden die einzelnen Veränderungen im Spielverhalten verdeutlicht.

## Wie kann es zur Spielsucht kommen?

### 1. Positives Anfangsstadium

In dieser Phase haben Spieler erste positive Kontakte zum Glücksspiel. Häufig werden am Anfang Gewinne erzielt, die das Selbstwertgefühl steigern und eine stärkere Bindung an das Glücksspiel bewirken. Das Spielverhalten ist eher risikoarm. Finanzielle Verluste sind annehmbar und in ihrer Höhe vorher festgelegt. Das Spielen ist auf die Freizeit beschränkt und bereitet Aufregung, Freude und Entspannung.

### 2. Kritisches Gewöhnungsstadium - problematischer Spieler mit fließenden Übergängen zur Spielsucht

In diesem Stadium steigert sich die Spielintensität. Es werden risikoreichere Spielvarianten mit höheren Einsätzen gewählt, da ansonsten der "Kick" ausbleibt. Die Verluste übersteigen die Gewinne und es kommt zur typischen Aufholjagd. Die Verschuldung nimmt zu, Geld wird vor allem als Spielkapital betrachtet. Zunehmend zeichnen sich Probleme innerhalb der Familie und am Arbeitsplatz in Form von Unzuverlässigkeit und Vernachlässigung ab. Gewinne werden als Resultat der eigenen Spielfertigkeiten und nicht als Zufall angesehen. Verluste werden bagatellisiert, die Schuldentrückzahlung wird hinausgezögert. Trotz dieser Schwierigkeiten haben die Spieler in diesem Stadium noch eine gewisse Kontrolle über ihr Verhalten und können bei Gewinnen das Spiel beenden und nach Hause gehen.

### 3. Stadium der Spielsucht - krankhafter Spieler

Der Spieler hat völlig die Kontrolle über sein Verhalten verloren und ist unfähig freiwillig auf das Spiel zu verzichten. Alles verfügbare Geld wird restlos verspielt. Das Spielen ist zum zentralen Lebensinhalt geworden und bestimmt das Denken, das Handeln und das Fühlen. Berufliche Verpflichtungen und andere Interessen werden vernachlässigt. Exzessives Spielen und die Beschaffung von Geld stehen im Mittelpunkt des Tagesablaufs. Dabei werden zunehmend auch illegale Mittel der Geldbeschaffung (Diebstahl, Unterschlagung) genutzt.

Persönlichkeitsveränderungen (Stimmungs labilität, stark erhöhte Reizbarkeit, Selbstverachtung, Depressionen verbunden mit Selbstmordgedanken) und sozialer Abstieg (Zerrüttung der Familie, Verarmung, Arbeitsplatzverlust, Straffälligkeit) kennzeichnen dieses Stadium der Spielsucht. Der Spieler befindet sich in einem Teufelskreis aus immer grösser werdenden Problemen, die er durch exzessives Spielen zu lösen versucht.

### Wie häufig ist Spielsucht?

Unter hundert Erwachsenen leiden ein bis zwei an einer krankhaften Spielsucht. Weitere vier bis neun von Hundert zeigen Anzeichen von problematischem Spielen. Männer sind häufiger betroffen als Frauen. Bei Jugendlichen liegt der Anteil an gefährdeten Personen noch höher. Fast jeder siebte Jugendliche ist als spielsuchtgefährdet einzustufen. Die zunehmende Verbreitung des Internets mit den verschiedenen Glücksspielmöglichkeiten trägt erheblich zu dieser Entwicklung bei. Die Spielsucht ist nicht das Problem von wenigen Aussenseitern, sondern kann jeden Menschen unabhängig von Bildung oder sozialer Herkunft betreffen.

## Wer ist besonders gefährdet?

Ob Sie an einer Spielsucht erkranken können oder nicht, hängt im Wesentlichen von drei Bedingungen ab:

- die persönliche Veranlagung (Vererbung, Familie, Konstitution);
- dem Problem vorausgehende auslösende Faktoren wie Stress, Belastungen oder besondere Lebenskrisen;
- langfristig das Problem aufrechterhaltende Umstände, die immer wieder dazu beitragen, dass das süchtige Verhalten beibehalten oder gar verstärkt wird.

Generell spielen psychologische Ursachen bei der Entwicklung einer Spielsucht eine entscheidende Rolle. Das exzessive Spielverhalten kann als Reaktion auf psychosoziale Konflikte entstehen. Häufig verbergen sich Selbstwertprobleme hinter einer Spielsucht. Durch Gewinne beim Spiel können das Selbstwertgefühl gesteigert und Frustrationen im Alltag ausgeglichen werden. Viele Spielsüchtige leiden zudem unter Bindungs- und Beziehungsstörungen und haben nur unzureichende Fähigkeiten, Konflikte zu lösen.

## Welche Folgen können auftreten?

Eine Glücksspielsucht entwickelt sich nicht von heute auf morgen. Der Prozess vollzieht sich schleichend, teilweise über Jahre hinweg. Wie bei anderen Süchten auch, kommt es bei der Spielsucht zu einer Steigerung der Intensität, zur Erhöhung der Einsätze und zu einer wachsenden Beschäftigung mit dem Glücksspiel. Die Spielsucht hat nicht nur Folgen für den Spieler, sondern auch für das soziale Umfeld. Typischerweise kommt es zu:

- Verschuldung und Beschaffungskriminalität;
- Emotionalen Belastungen und Suizidgefährdung;
- Familienzerrüttung;
- Volkswirtschaftliche Kosten durch Ausfall der Arbeitsleistung oder gar Arbeitslosigkeit, sowie durch Behandlungskosten für stationäre oder ambulante Pflege;
- Veränderung der Persönlichkeit.

## Vorbeugende Massnahmen

Das Spiel kann Menschen Freude, Aufregung und Entspannung bieten. Wie können Sie erreichen, dass es dabei bleibt?

Beachten Sie beim Spielen bestimmte Regeln. Sie helfen Ihnen, die Risiken des Glücksspiels möglichst gering zu halten.

- Legen Sie vor dem Spielbeginn eine Verlustobergrenze fest, d.h. fragen Sie sich, wie viel Sie maximal verlieren wollen oder können. Dieser Betrag sollte in einer angemessenen Relation zu Ihrem Einkommen stehen.
- Nehmen Sie nur diesen festgelegten Geldbetrag mit.
- Überlegen Sie sich, ob Sie zusätzlich zum Bargeld Kredit- oder Scheckkarten mitnehmen.
- Beenden Sie das Spiel, wenn Sie den festgelegten Betrag verloren haben.
- Jagen Sie **nicht** den Geldverlusten hinterher. Gehen Sie keine höheren Risiken ein, um frühere Verluste auszugleichen.
- Wählen Sie **keine** besonders risikoreichen Spielvarianten.
- Spielen Sie **nicht** an mehreren Automaten gleichzeitig.
- Lassen Sie sich von Freunden oder Angehörigen begleiten, die Sie gegebenenfalls vom weiteren Spielen abhalten können.
- Haben Sie gewonnen, dann gehen Sie mit dem Gewinn nach Hause.
- Glauben Sie niemals, dass Sie das Spielsystem überlisten können. Das Glücksspiel ist nur abhängig vom Zufall und nicht von Ihrer Geschicklichkeit.

## Wo finde ich Hilfe?

Im Casinopersonal finden Sie einen ersten kompetenten Ansprechpartner für auftretende Probleme im Zusammenhang mit dem Spielen. Das Personal ist umfassend geschult worden und kann Ihnen weiterhelfen.

Darüber hinaus ist in machen Fällen auch professionelle Hilfe erforderlich, um die "Abwärtsspirale" aufzuhalten und wieder ein menschenwürdiges Leben zu führen. Das Casinopersonal vermittelt Ihnen gern den Kontakt zur Beratungs- und Abklärungsstelle für Spielprobleme der Psychiatrischen Universitätsklinik Basel.

Sie können sich auch direkt an folgende Stellen wenden:

---

Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel  
Ambulanz für Verhaltenssüchte  
Wilhelm Klein-Strasse 27  
4052 Basel  
Tel: 061 325 50 92  
[www.upkbs.ch](http://www.upkbs.ch)

---

Beratungsstelle "Die dargebotene Hand"  
Tel: 143  
[www.143.ch](http://www.143.ch)

---

Fremdsprachige Betroffene wenden sich an die:  
Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel (MUSUB)  
Nauenstrasse 49  
4052 Basel  
Tel: 061 273 83 05  
[www.musub.ch](http://www.musub.ch)

---

Weitere Informationen oder Hilfe finden Sie im Internet:

Informationen und Kontakte: [www.sos-spielsucht.ch](http://www.sos-spielsucht.ch)  
Schuldenberatung: [www.plusminus.ch](http://www.plusminus.ch)



## Informationen zum Selbstausschluss

Wenn Ihnen das Spielen im Casino im Laufe der Zeit immer weniger Freude bereitet und Sie durch das Spielen sogar in persönliche oder berufliche Schwierigkeiten geraten sind, dann erkennen Sie vielleicht selbst, dass Sie mit dem Spielen aufhören sollten. Trotz guter Vorsätze das Spielen einzuschränken oder mit dem Spielen aufzuhören, schaffen Sie es nicht ohne Hilfe die Casinobesuche zu reduzieren oder einzustellen? In diesem Falle sind zusätzliche Massnahmen hilfreich, um weitere negative Folgen zu verhindern.

Eine hochwirksame Unterstützung bei problematischem oder gar süchtigem Spielverhalten bietet die freiwillige Spielsperre. Sie untersagt Ihnen den Zugang zu allen Schweizer Casinos. Falls Sie während einer Spielsperre in einem Casino Zutritt wünschen, werden Sie abgewiesen.

## Wie beantrage ich eine freiwillige Spielsperre?

Sie melden sich beim Casinopersonal und bitten um ein Gespräch im vertraulichen Rahmen. In diesem Gespräch können Sie Ihren Wunsch nach einer freiwilligen Spielsperre äussern. Es wird Ihnen ein entsprechendes Formular zur Unterzeichnung vorgelegt. Zusätzlich werden Sie über weitere Hilfsangebote und mögliche Massnahmen aufgeklärt.

## Wie kann ich eine Spielsperre aufheben lassen?

Frühestens nach Ablauf eines Jahres können Sie einen Antrag auf Aufhebung der freiwilligen oder angeordneten Spielsperre beim Casino stellen. Es wird mit Ihnen ein Gespräch geführt, in dem Sie darlegen müssen, dass die Gründe, die zu einer Spielsperre geführt haben, nicht mehr gegeben sind. Dazu ist erforderlich, eine Einkommensbescheinigung, einen Vermögensnachweis und einen Betreibungsregistrauszug vorzulegen. Nach Prüfung der Unterlagen und dem Ergebnis des Gesprächs wird darüber entschieden, ob die Spielsperre wieder aufgehoben werden kann oder nicht. Bei Aufhebung einer Spielsperre haben Sie wieder Zutritt in allen Schweizer Casinos.

# Fragebögen zur Einschätzung der Spielsuchtgefährdung

Ist Spielen für Sie ein Problem? Testen Sie sich selbst.

Als Einstieg vorab ein nur zwei Fragen umfassender Test. Er ist als Schnelltest gedacht, der rasch einen ersten Eindruck liefert.

## **Schnelltest:**

Ihre Erfahrungen mit Glücksspielen

Bitte beantworten Sie die folgenden beiden Fragen, in dem Sie hinter jeder Frage die jeweils auf Sie zutreffende Antwort ankreuzen.

Haben Sie jemals das Bedürfnis gespürt, um immer mehr Geld zu spielen?

- ja  nein

Haben Sie jemals gegenüber Menschen, die Ihnen wichtig waren, über das Ausmass Ihres Spielens lügen müssen?

- ja  nein

## **Auswertung:**

Wenn Sie mindestens eine der beiden Fragen (oder gar beide Fragen) mit "Ja" beantwortet haben, dann sind Sie womöglich spielsuchtgefährdet. Sie sollten, um sicher zu gehen, den ausführlichen Fragebogen (SOUTH OAKS GAMBLING SCREEN) für sich ausfüllen oder sich mit einer der angegebenen Beratungsstellen in Verbindung setzen.

## South Oaks Gambling Screen (SOGS)

Die folgenden 16 Fragen des South Oaks Gambling Screen (SOGS) können Ihnen einen ersten Anhaltspunkt geben, ob Sie ein Spielproblem haben. Dieser Fragebogen ist international der am häufigsten genutzte Test.

1. Bitte kreuzen Sie an, an welchen der unten genannten Spielarten Sie in Ihrem Leben teilgenommen haben. Markieren Sie für jede Spielart eine Antwort.

	niemals	weniger als einmal pro Woche	ein bis mehrmals pro Woche	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Karten spielen um Geld
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Pferdewetten, Hunde- oder Tierwetten
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sportwetten
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Würfelspiele um Geld
e	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spiele im Casino
f	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lotterie- oder Totospiele
g	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bingo um Geld
h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Spiele an der Börse / Optionsmarkt
i	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geldautomatenspiele jeglicher Art
j	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Geschicklichkeitsspiele mit Geldeinsatz
k	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Rubbel-Lose oder Ähnliches
l	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Andere Spiele, die nicht aufgelistet sind

2. Welche ist die höchste Summe, mit der Sie jemals an einem Tag gespielt haben?

- |  |   |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich habe nie gespielt | <input type="checkbox"/> CHF 101.- bis 1'000.-    |
| <input type="checkbox"/> CHF 1.- bis 10.-      | <input type="checkbox"/> CHF 1'001.- bis 10'000.- |
| <input type="checkbox"/> CHF 11.- bis 100.-    | <input type="checkbox"/> mehr als CHF 10'000.-    |

3. Überprüfen und markieren Sie, welche der folgenden Menschen aus Ihrem Leben ein Spielproblem haben (oder hatten).

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Vater / Mutter   | <input type="checkbox"/> Bruder / Schwester |
| <input type="checkbox"/> Grossvater / Grossmutter   | <input type="checkbox"/> mein(e) Kind(er)   |
| <input type="checkbox"/> Ehe- oder Lebenspartner  | <input type="checkbox"/> Andere Verwandte   |
| <input type="checkbox"/> ein(e) Freund(in) oder ein anderer wichtiger Mensch aus meinem Leben |   |

4. Wenn Sie spielen, wie häufig versuchen Sie an einem der nächsten Tage durch erneutes Spielen Geldverluste zurück zu gewinnen?

- niemals
- manchmal (weniger als die Hälfte der Male)
- meistens (mehr als die Hälfte der Male)
- immer

5. Haben Sie jemals behauptet, dass Sie beim Spielen Geld gewonnen haben, aber in Wirklichkeit verloren hatten?

- niemals
- ja, manchmal (weniger als die Hälfte der Male)
- ja, meistens

6. Haben Sie den Eindruck, Sie hatten jemals ein Problem mit Geldwetten oder Geldspielen?

- nein
- ja, in der Vergangenheit, aber nicht jetzt
- ja, die meiste Zeit

7. Haben Sie jemals mehr gespielt, als Sie beabsichtigt hatten?

- ja
- nein

8. Haben andere Menschen Ihr Wettverhalten kritisiert oder Ihnen gesagt, Sie hätten ein Spielproblem, unabhängig davon, ob Sie dem zustimmten oder nicht?

- Ja
- nein

9. Haben Sie sich jemals schuldig gefühlt in Bezug auf die Art, wie Sie spielen oder was passiert, wenn Sie spielen?

- ja
- nein

10. Hatten Sie jemals den Wunsch, mit dem Spielen oder Wetten aufzuhören, fühlten sich aber gleichzeitig unfähig dazu?

- ja
- nein

11. Haben Sie jemals Spielbelege, Lotterietickets, Spielgeld, Schuldscheine oder andere Anzeichen für Wetten oder Spielen vor Ihrem Lebenspartner, Ihren Kindern oder anderen wichtigen Personen aus Ihrem Leben versteckt?

ja  nein

12. Haben Sie jemals mit Menschen, mit denen Sie zusammenleben, über Ihren Umgang mit Geld gestritten?

ja  nein

13. Wenn Sie Frage 12 mit "ja" beantwortet haben: War Streit um Geld jemals nachträglich auf Ihr Spielverhalten bezogen?

ja  nein

14. Haben Sie jemals von jemandem Geld geliehen und dieses aufgrund Ihres Spielens nicht zurückbezahlt?

ja  nein

15. Haben Sie jemals während Ihrer Arbeitszeit / Schulunterrichtes gefeilt, um zu spielen?

ja  nein

16. Wenn Sie sich zum Spielen oder für die Rückzahlung von Spielschulden Geld geliehen haben, wo oder von wem liehen Sie es? (überprüfen Sie bei jedem Mal, ob "ja" oder "nein")

	ja	nein	
a	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vom Haushaltsgeld
b	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vom Ehe- / Lebenspartner
c	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	von anderen Verwandten (auch angeheiratete)
d	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	von Banken und Kreditinstituten
e	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	über Kreditkarten
f	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	von "Geldhaien"
g	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vom Verkauf von Aktien, Wertpapieren oder Ähnliches
h	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	vom Verkauf von persönlichen oder familiären Eigentum
i	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	durch Ausstellung ungedeckter Schecks
j	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich habe (hatte) einen Kredit bei einem Buchmacher
k	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	ich habe (hatte) einen Kredit bei einem Casino

## Auswertungsbogen

Der SOGS-Gesamtwert setzt sich aus der Summe aller Fragen zusammen, die in Richtung "riskantes Spielverhalten" beantwortet wurden. Bei den einzelnen Fragen sind folgende Antworten jeweils mit einem Punkt zu werten:

Frage	Antwort	Punkt
1, 2, 3	werden nicht gewertet	
4	meistens (mehr als die Hälfte der Male) immer	_____
5	ja, manchmal (weniger als die Hälfte der Male) ja, meistens	_____
6	ja, in der Vergangenheit, aber nicht jetzt ja, die meiste Zeit	_____
7	ja	_____
8	ja	_____
9	ja	_____
10	ja	_____
11	ja	_____
12	wird nicht gewertet	
13	ja	_____
14	ja	_____
15	ja	_____
16a	ja	_____
16b	ja	_____
16c	ja	_____
16d	ja	_____
16e	ja	_____
16f	ja	_____
16g	ja	_____
16h	ja	_____
16i	ja	_____
16 j, k	werden nicht gewertet	

Gesamt: \_\_\_\_\_

- 0 = kein Problem  
 1 – 4 = etwas problematisch  
 5 und höher = wahrscheinlich pathologischer Glückspieler(in)

Wenn Sie 5 oder mehr Punkte haben, sollten Sie sich mit dem Casinopersonal in Verbindung setzen, um geeignete Massnahmen zur Verringerung Ihres Gefährdungspotenzial zu vereinbaren oder wenden Sie sich direkt an eine der genannten Beratungsstellen.





grand casino  
B A S E L

Flughafenstrasse 225  
CH – 4056 Basel  
Tel: +41 (0)61 327 20 20  
[www.grandcasinobasel.com](http://www.grandcasinobasel.com)

